

Zürcher Theater Spektakel

Veranstalterin Stadt Zürich Kultur

Pressebüro Landiwiese
Tel +41 (0)44 488 18 80
presse@theaterspektakel.ch

www.theaterspektakel.ch

Zürich, Sonntag, 4. September 2011

Zürcher Theater Spektakel 2011: Vorläufiger Schlussbericht

Ein spannungsvolles, künstlerisch vielseitiges Programm, zwei hochaktuelle Schwerpunkte, ein interessantes, waches Publikum in grosser Zahl, traumhaftes Wetter und ein ausgeglichenes Budget – das Theater Spektakel 2011 war in jeder Hinsicht ein Erfolg. Das zeigt auch die Resonanz bei Zuschauern und Medien. Bereits zum vierten Mal in Folge kann damit das Leitungsteam, Werner Hegglin, Cornelia Howald und Sandro Lunin, künstlerisch wie finanziell eine positive Bilanz ziehen.

Programm

Generationen: Das Festival endete mit zwei Programm-Höhepunkten: Vor fast ausverkauftem Haus zeigte die israelische Regisseurin Ofira Henig, die eben aus politischen Gründen als Theaterleiterin abgesetzt wurde, ihr wunderbar sinnliches, arabisch-hebräisches Erzähltheater. In der Werft setzte die jüngste Arbeit des grossartigen italienischen Theatermakers Romeo Castellucci, eine ebenso schonungslose wie zärtliche Auseinandersetzung mit dem Thema Alter und Hinfälligkeit, einen fulminanten Schlusspunkt auf eines der Leitthemen des diesjährigen Festivals: das Zusammenleben der Generationen. Mit diesem Schwerpunkt hatte die Programmleitung ganz offensichtlich den Nerv der Zeit getroffen. Das Interesse an den formal höchst unterschiedlichen Produktionen aus Deutschland (She She Pop), Argentinien (Mariano Pensotti), Israel/Belgien (Ilay den Boer), England (Quarantine) und Italien (Societas Raffaello Sanzio), bei denen gleich mehrmals Eltern und Kinder – teils echt, teils gespielt – gemeinsam auf der Bühne standen, war ausgesprochen gross: Die hoch gelobte Inszenierung «Testament» von She She Pop, aber auch das berührende Mutter-Sohn-Porträt «Susan & Darren» von Quarantine gehörten zu den absoluten Publikumsfavoriten und waren restlos ausverkauft.

Kunst und Revolte: Mit grosser Offenheit und regem Interesse liess sich das Publikum aber auch auf nicht leicht konsumierbare Stücke und sperrige Stoffe ein. Das zeigte sich beim Programmschwerpunkt «Kunst und Revolte». Dieser präsentierte neben dem visionären Wurf des grossen tunesischen Theatermannes Fadhel Jaïbi auch eine ganze Reihe junger, noch unbekannter Künstlerinnen und Künstler, die sich in kreativer und risikoreicher Weise mit den aktuellen gesellschaftlichen und politischen Umbrüchen auseinandersetzen: Das Spektrum reichte von der Theater-TV-Show-Groteske des Irakers Mokhallad Rasem, die zeigte, was es heisst, in einem Kriegsgebiet aufzuwachsen («Iraqi Ghosts»), über die kluge Arbeit der italienischen Gruppe Motus zu den aktuellen Jugendrevolten in Griechenland

(«Alexis. Una tragedia greca») und das beeindruckende Solo der serbischen Performerin Sanja Mitrovic über das verlorene Weinen («A Short History of Crying») bis zu den lange nachwirkenden Bildern, die der kongolesische Choreograf Andréya Ouamba in «Sueur des Ombres» für das Leben im Schatten einer traumatischen Vergangenheit kreierte.

ZKB Förderpreis: Mehrere dieser Nachwuchs-Produktionen waren für den ZKB Förderpreis 2011 nominiert. Die Jury zeigte sich äusserst angetan: «Wir haben eine junge Generation von Theatermachern gesehen, denen die Themen auf den Nägeln brennen und denen es gelingt, individuelle und originelle künstlerische Ausdrucksweisen für ihre Anliegen zu finden. Jede dieser Arbeiten hätte einen Preis verdient», schreibt sie in ihrem Schlussbericht. Ihre Entscheide fällt sie dann doch einstimmig: Den ZKB Förderpreis (30 000 Franken) erhielt die mexikanische Gruppe Lagartijas tiradas al sol (deutsch: Echsen, die sich sonnen) für ihre Produktion «El Rumor del Incendio». Das Trio setzt sich darin mutig und sehr persönlich und gleichzeitig mit einer erfrischenden spielerischen Leichtigkeit mit der mexikanischen Guerilla-Bewegung der 1960er- und 70er-Jahre auseinander.

Mit dem ZKB Anerkennungspreis (5000 Franken) würdigte die Jury die Beiträge der ägyptischen Künstler Aly Sobhy und Omar Mostafa zur viel beachteten Produktion «Lessons in Revolting» von Laila Soliman & Ruud Gielens; ein work in progress, in dem die Gruppe seismografisch auf das aktuelle Geschehen im nachrevolutionären Ägypten reagiert. Den beiden Künstlern war die Reisebewilligung nach Zürich verweigert worden. Das Theater Spektakel zeigte diese Arbeit kurz nach seiner Premiere in Kairo als Europa-Premiere.

Von den nominierten Produktionen erwies sich erwartungsgemäss die finnische Gruppe Race Horse Company mit ihren akrobatischen Höchstleistungen im Dead-end-Ambiente eines Schrottplatzes als der Publikumsfavorit. Die vier Vorstellungen in der Werft waren im Vorverkauf als erste ausverkauft.

Tanz: Mit sieben Produktionen aus vier Kontinenten war das internationale zeitgenössische Tanzschaffen dieses Jahr prominent vertreten. Neben den Street-Dance beeinflussten Arbeiten junger Tanzkünstler wie Vanilton Lakka aus Brasilien oder Contact Gonzo aus Japan, die im Club gezeigt wurden, fanden die ausgereiften Choreografien auf den grossen Bühnen – Guilherme Botelho & Alias in der Werft und der südafrikanische Tanzmagier Gregory Maqoma sowie das temperamentvolle Kosovo-Ballet auf der Seebühne – ein begeistertes Publikum. Letzteres vermochte erfreulicherweise auch sehr viele in der Schweiz lebende Kosovarinnen und Kosovaren auf die Landiwiese zu ziehen.

Musik: Mit einem ausgelassenen musikalischen Fest à l'africaine auf der Seebühne hat es begonnen, mit einem mitreissenden Konzert mit äthiopischen Soul endet es heute im Club: das Musikprogramm war reich an Höhepunkten. Die vier grossen Seebühnen-Konzerte waren allesamt ausverkauft: Bei der kongolesischen Kultband Staff Benda Bilili tanzte das Publikum ausgelassen in den Rängen, das Vegetable Orchestra begeisterte mit seinem kreativen Gemüsesound, die albanische Sängerin Elina Duni und die junge Singer/Songwriterin Madjo gaben zwei herrliche Sommernachtskonzerte. Dass Regen nicht per se schlechtes Wetter sein muss, bewies der 80-jährige ägyptische Sira-Interpret Sayyed el-Dawwy. Trotz

Schauern vermochte er bei seinem ersten Europa-Auftritt mit einer grossen Bühnenpräsenz das Publikum in Bann zu schlagen.

Haus am See & Installationen: Das Programmkonzept, das Festivalgelände und das Haus am See mit kostenlosen Installationen und Eigenproduktionen zu bespielen und so den Besucherinnen und Besuchern der Landiwiese eine unbeschwerte spontane Begegnung mit performativen und installativen Kunstwerken im Festivalprogramm zu ermöglichen, erwies sich erneut als sehr erfolgreich. Ob in Stini Arns Webstube, beim «Ship o' Fools» von Cardiff & Miller oder der Klanginstallation von Hark!: Man blieb stehen, lauschte, schaute und entdeckte. Fast überrannt wurde zeitweise die «Erinnerungsstube» von Rahel Hubacher & Heidi Ludewig im Haus am See. Ihre Stofftier-Installation weckte auch beim abgeklärtesten Besucher Kindheits-Erinnerungen und entwickelte sich zum emotionalen Herz des Festivals. Sehr positiv aufgenommen bei den Medien wie beim Publikum wurde der Sonntagsspaziergang nach Gerhard Meier, den Mathias Balzer und Duri Bischoff zwischen Landiwiese und Roter Fabrik eingerichtet hatten. Sie setzten dem grossen Schweizer Dichter nicht nur ein stimmungsvolles Denkmal, sondern brachten ein Moment der Entschleunigung in den lebhaften Festivalbetrieb. Rund 120 000 Menschen besuchten im Laufe der 18 Tage das Festivalgelände am See.

Facts & Figures 2011

Programm: Das Programm umfasste 40 Produktionen, Installationen (Landiwiese und Haus am See) und Diskussionen (2010: 45). 110 Vorstellungen waren kostenpflichtig (2010: 107). Eine Vorstellung auf der Seebühne (Gregory Magoma am 26.08.) musste wegen Sturmwarnung abgesagt werden.

Neben den kostenlosen Installationen im Haus am See und auf der Landiwiese standen täglich mehrere Gratisveranstaltungen auf dem Programm (Publikumsgespräche, Webstube, Webstall Mini, Stofftier-Gedenkviertelstunde).

Billetverkauf: Insgesamt haben 26 000 Zuschauer eine der 110 kostenpflichtigen Vorstellungen besucht (2010: 27 500 Zuschauer), dabei ist zu beachten, dass diese Zahl in Relation zur Grösse der Spielorte resp. Produktion gelesen werden muss. So war die Gesamtkapazität aller Vorstellungen dieses Jahr tiefer als 2010. An den 18 Sonntagsspaziergängen «Das Zentrum der Welt» von Balzer & Bischoff konnten jeweils 30 Personen teilnehmen, bei den drei Vorstellungen von Quarantine nur je 160.

Auslastung: Über 60% der Vorstellungen lagen über der budgetierten Auslastung von 75 %. Die durchschnittliche Auslastung der Vorstellungen ist leicht höher. Sie beträgt 77 % und ist damit gleich hoch wie 2010. 40 Vorstellungen waren ausverkauft.

Vorverkauf: Der Vorverkauf lief auch dieses Jahr erfreulich: Wie bereits im Vorjahr wurden zwei von drei Billetten vor Beginn des Festivals abgesetzt. Als grösster Absatzkanal hat sich mit einem Anteil von 45 % der Verkauf über Internet etabliert.

Abendkasse: Der Verkauf an der Abendkasse hat sich gegenüber letztem Jahr erhöht und ist wieder auf dem Niveau von 2009: Jedes sechste Billett wurde spontan auf der Landiwiese gekauft. Dies zweifellos als Folge des besseren Wetters.

Bars & Beizen

Dank des fast durchgehend sonnigen Wetters mit einigen hochsommerlichen Hitzetagen und angenehm lauen Nächten wurden die Bars und Beizen auf der Landiwiese gut frequentiert. Die bis jetzt vorliegenden Umsatzzahlen zeigen, dass der budgetierte Ertrag um ca. 10 % übertroffen wird.

Theater Spektakel – ein nachhaltiger Anlass

Auch 2011 hat das Theater Spektakel, unterstützt von Swiss Re und ZKB sowie den Gastrobetrieben, mit verschiedenen Massnahmen versucht, den Festivalbetrieb noch umweltverträglicher und nachhaltiger zu gestalten. Dabei standen insbesondere Energieeffizienz und Abfallreduktion im Zentrum der Bemühungen. Noch steht die detaillierte Auswertung aus. Doch hat sich der Stromverbrauch durch den vermehrten Einsatz von Stromspar- und LED-Lampen im Aussenbereich wie auch bei der Arbeits- und Deko-Beleuchtung erheblich reduziert. Dank der konsequenten Abfalltrennung und dem ausschliesslichen Einsatz von wieder verwendbarem Geschirr und/oder kompostierbaren Behältnissen konnte die Menge an nicht recycelbarem Abfall, der verbrannt werden muss, nochmals deutlich verringert werden. Die Ergebnisse der verschiedenen Massnahmen im Bereich Energieeffizienz, Abfallreduktion, Nachhaltigkeit und CO₂-Neutralität werden nach Abschluss des Festivals ausgewertet.

Partner

Das Theater Spektakel ist eine Veranstaltung von Stadt Zürich Kultur und wird grosszügig unterstützt von den Hauptpartnern Zürcher Kantonalbank, Swiss Re und Kanton Zürich sowie dem Medienpartner Tages-Anzeiger. Mit einem erhöhten Beitrag haben sich als weitere Partner Migros-Kulturprozent sowie – im Rahmen ihres 50-Jahr-Jubiläums – die DEZA, Fachstelle des Bundes für Entwicklung und Zusammenarbeit, engagiert. Neben dem Gönnerverein für das Zürcher Theater Spektakel, der rund 50 000 Franken beisteuerte, haben folgende Institutionen substantiell zur Finanzierung des Festivals (Budget CHF 3,9 Mio.) beigetragen: Avina Stiftung, Familien-Vontobel-Stiftung, Zuger Kulturstiftung Landis & Gyr, Axpo Kompogas AG, Japan Foundation, Dr. Adolf Streuli Stiftung und die Ambassade de France en Suisse. Substantielles Sachsponsorings leisteten die Firmen KIBAG AG, Mercedes-Benz Schweiz AG, e-advertising Winterthur, starticket und die Zürichsee Schifffahrtsgesellschaft. Ihnen allen dankt die Festivalleitung sehr herzlich.

Zürcher Theater Spektakel 2012

Das 33. Zürcher Theater Spektakel findet vom DO 16. August bis SO 2. September 2012 statt.